

V0836/23

Schwimmer*innen-Bereich in Ingolstädter Seen

-Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 19.09.2023-

Antrag:

mit dem Badeplatz im Piuspark haben wir für die Ingolstädter Bevölkerung ein attraktives aber leider unsicheres Angebot geschaffen.

Bei schönen Wetter und nach Schließung unseres Freibades besteht, so ist aus den entsprechenden sportlichen Kreisen immer zu vernehmen, das Interesse, unter freiem Himmel, wenn es kälter wird, auch mit Neoprenanzügen, zu schwimmen.

Wir stellen, nicht nur vor diesem Hintergrund, folgenden

Antrag:

Die Stadt Ingolstadt prüft die Errichtung eines, idealerweise mit einem umlaufenden Steg, abgegrenzten und dauerhaft beleinten 25 Meter-Schwimmerbereichs an einem der Ingolstädter Seen.

Begründung:

Für die Schaffung entsprechender für die Bürger*innen, die Öffentlichkeit auf eigene Gefahr zugänglicher Schwimmbereiche gibt es an anderen Orten bereits bekannte Beispiele. So befindet sich am Südende des Sorenskaia in Oslo, Norwegen, im Wasser des Oslo-Fjords (Hafenbereich) neben weiteren Einstiegsmöglichkeiten auch ein beleintener Schwimmbereich von 25 Meter Länge.



In der dänischen Hauptstadt Kopenhagen findet sich mit dem Havnebadet Islands Brygge auch ein öffentlicher Badebereich in einem natürlichen Gewässer, der neben einem reinen, ebenso rund 25 Meter langem, Schwimmbereich, auch weitere Bereiche (Sprungturm, Kinderbereich) umfasst.



Wir regen an, die Einrichtung eines ähnlichen Bereiches an einem Ingolstädter See als Beitrag zu Aufwertung und Attraktivierung unserer Naherholungsgebiete zu prüfen und das Ergebnis dann dem Stadtrat vorzustellen.

Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit	31.01.2024	Vorberatung
Sportkommission	31.01.2024	Vorberatung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	07.02.2024	Vorberatung
Stadtrat	29.02.2024	Entscheidung

Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit vom 31.01.2024

*Der Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN **V0836/23** und der Antrag der Verwaltung **V0898/23** werden gemeinsam diskutiert und behandelt.*

In der Beschlussvorlage schlägt die Verwaltung vor, einen bestimmten Bereich nicht direkt abzugrenzen, führt Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll aus. Allerdings versuche man die Situation mit Bojen zu regeln. Seitens des Triathlons habe sie die Information erhalten, dass entsprechende Maße und Vorrichtungen bereits vorhanden seien. Das Thema mit den Bojen sei dann leichter zu „händeln“ und damit die praktischere Lösung im Gegensatz zum abgetrennten Bereich. Nichtsdestotrotz wolle man prüfen, wie die Bojen im See installiert werden können, damit diese dann zur Verfügung stünden. Das Team vom Triathlon verwende aufblasbare Bojen, die allerdings nicht für den ganzjährigen Gebrauch geeignet und auch nicht vor Vandalismus geschützt seien.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.